

Stolpener Rettungswache ist ab jetzt rund um die Uhr besetzt

Von Katarina Lange

Der Landkreis hat den Bereitschaftsplan aufgestockt. Stolpen zieht als eine der letzten Wachen im Kreis nach.

Auf der Stolpener Rettungswache, die vom ASB in Neustadt betrieben wird, schieben die Einsatzkräfte seit gestern einen 24-Stunden-Dienst. Matthias Scholze und Bernd Kaulfuß sind die ersten, die die neue Regelung trifft. Bisher war die Wache nur zwölf Stunden besetzt. Die Änderung hat der Landkreis kürzlich herbeigeführt, indem er den sogenannten Rettungsdienstbereichsplan änderte und die Betriebszeiten aufstockte. Rettungswagen und das nötige Personal werden nun deutlich länger bereit stehen. Stolpen ist eine der letzten Wachen im Landkreis, die die neuen Anforderungen umsetzt. „Seit Jahren haben wir dafür gekämpft, jetzt ist es endlich soweit“, sagt Sylvio Piatke vom ASB Neustadt. Auch die Betriebszeiten anderer Rettungswagen, Krankenwagen und Notarztfahrzeuge werden mit dem neuen Plan deutlich länger.



Die Rettungs-Assistenten Stephan Rietzel (r.) und Paul Dohrmann von der ASB-Rettungswache Stolpen haben die erste 24-Stunden-Schicht übernommen. Pro Tag fahren sie zirka sechs bis sieben Einsätze. Foto: Dirk Zschiedrich